

MALACHIT UND CALCIT AUS DEM STEIN- BRUCH WIDRICH IN PONIGL, NÖRDLICH VON WEIZ, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

*Josef TAUCHER
Christine Elisabeth HOLLERER*

Der große Steinbruch liegt am orographisch rechten Ufer des Fladnitzbaches in Ponigl, westnordwestlich Gehöft Eisenhof, nördlich Weiz. Erstaunlicherweise ist dieser große Steinbruch in der mineralogischen Literatur bisher unbekannt geblieben.

In dem Steinbruch werden Schöckelkalke gebrochen, die zu unterschiedlichen Zwecken genutzt werden.

Im rechten Teil dieses Bruches, im Bereich der vorletzten Etage, konnte vor rund 10 Jahren eine Kupfervererzung durch Mathilde und Erich LECHMANN, Graz, gefunden werden. Diese Cu-Vererzung besteht großteils aus Bornit und Kupferglanz und steht derzeit bei uns in Bearbeitung. Eine Besonderheit dieser Vererzung stellt dabei das Auftreten von Brannerit dar. Als auffallendes Sekundärmineral ist Malachit, meist nur in grünen Krusten, reichlich vertreten und, wie sehr häufig, der Grund für das Auffinden der Vererzung.

Mehrere Zehnermeter links dieser Vererzung konnten kleine Klüfte gefunden werden, die mit glasklaren, morphologisch ausgezeichnet entwickelten, bis 5 mm großen Calcitkristallen besetzt sind. Zwischen den Calcitkristallen finden sich wunderbare büschelige Malachitaggregate aus kräftig grün gefärbten, mit ebenfalls rund 5 mm langen Kristallen (Abb.1).



Abb.1: Malachit mit Calcit;
Steinbruch Widrich, Ponigl, Weiz.
Sammlung und Foto: J. Taucher, Graz.
Bildbreite: 16,6 mm.

Große bräunliche, durchscheinende Calcitrhoeder aus dem rechten Teil der obersten Etage konnten von Herrn Franz AUER, Eggersdorf, gefunden werden. Calcit bildet dort auch gut 10 cm dicke Klüftfüllungen aus stengeligen Calcitkristallen. Die Klüftfüllungen zerfallen jedoch immer in einzelne Stengel und sind kaum zu bergen. Die Calcitrhoeder weisen eine große Ähnlichkeit mit den Calcitkristallen vom Kollermichlbruch in Fölling bei Graz auf.

Calcit findet sich im oberen Bereich des Bruches noch an mehreren Stellen. Meist sind es undeutlich entwickelte, skalenödrische, etwas über einen Zentimeter große Kristalle, die weiß gefärbt und trübe sind.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Josef TAUCHER
Kaiser-Franz-Josef Kai 52
A 8010 Graz
e-mail: gebirge_tauber@yline.com
und
Mag. Christine Elisabeth HOLLERER
Kaiser-Franz-Josef Kai 52
A 8010 Graz
e-mail: crystine@yline.com

AZURIT UND MALACHIT IM GIPS BRUCHES IM HARINGGRABEN, TRAGÖSS- OBERORT, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

*Josef TAUCHER
Christine Elisabeth HOLLERER*

Die Gipslagerstätte ist an Werfener Schiefer gebunden und liegt an der Grenze zu triassischen Kalken (Wettersteinkalke und Wettersteindolomite). Aus dem Gipsabbau im Haringgraben bei Tragöß sind zahlreiche Minerale beschrieben worden (siehe TAUCHER und HOLLERER 2001). An Cu-Sekundärmineralien wurden Devillin $\text{CaCu}_4(\text{SO}_4)_2(\text{OH})_6 \cdot 3\text{H}_2\text{O}$ (WENINGER 1976), Malachit $\text{Cu}_2(\text{CO}_3)(\text{OH})_2$ (BOJAR und POSTL 2000) und Parnaut $\text{Cu}_9(\text{AsO}_4)_2(\text{SO}_4)(\text{OH})_{10} \cdot 7\text{H}_2\text{O}$ (POSTL 1990) beschrieben, wobei als Quelle für das Kupfer entweder Enargit oder ein „Fahlerz“ in Frage kommt. Ähnliches ist auch aus anderen Gipsvorkommen, z. B. Wienern am Grundlsee, bekannt (TAUCHER 1995).

Die hier beschriebenen Proben stammen aus dem linken oberen Bereich des Gipsbruches. Unregelmäßige Hohlräume bis über 3 cm Durchmesser im Gips sind mit winzigen, formenreichen, morphologisch ausgezeichnet entwickelten Azuritkristallen ausgekleidet. Die Azuritkristalle bilden fast immer geschlossene Krusten (Abb.1). Neben Azurit konnte noch Malachit in kugeligen Aggregaten gefunden werden. Innerhalb des Gipses sind bräunlich gefärbte Partien zu beobachten, die unter dem Mikroskop in kleine hochglänzende Körner zerfallen. Die Körner zeigen keine idiomorphe Begrenzung. An den Spaltstücken sind diese jedoch als Carbonat erkennbar. Es handelt sich dabei um Magnesit.

Oberhalb der Azuritfundstelle wurde Zinkblende aufgefunden.

Nach Aussage von Herrn ZIESSLER wurden am rechten oberen Rand des Bruches kleine Bergkristalle gefunden.

Für das Probenmaterial bedanken wir uns bei Herrn Franz ZIESSLER, Kapfenberg, sehr herzlich.

LITERATUR:

BOJAR, H.-P. und W. POSTL, 2000: 1233. Fluorit, Malachit und Sphalerit aus dem Gipsabbau im Haringgraben bei Oberort-Tragöß, Steiermark. In: NIEDERMAYR, G., F. BERNHARD, G. BLASS, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, H.-W. GRAF, Barbara LEIKAUF, B. MOSER und W. POSTL. In: Neue Mineralfunde aus Österreich XLIX.- Carinthia II, Teil 1, 190. Jahrgang der Gesamtreihe, 110. Jahrgang der Carinthia II. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Druck: Carinthia Bogendruck GmbH., Klagenfurt: 215-216. Signatur und Standort: Nr. Z133, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

POSTL, W., 1990: 807. Enargit und Parnaut aus dem Gips- und Anhydritbergbau Tragöß-Oberort, Steiermark. In: NIEDERMAYR, G., F. BRANDSTÄTTER, G. KANDUTSCH, Elisabeth KIRCHNER, B. MOSER und W. POSTL. Neue Mineralfunde aus Österreich XXXIX.- Carinthia II, Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. 180. Jahrgang der Gesamtreihe, 100. Jahrgang der Carinthia II - 1990. Teil 1, Populärwissenschaftlicher Teil. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Gesamtherstellung: Graphischer Betrieb Carinthia, Klagenfurt: S 277. Signatur und Standort: Nr. Z133, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

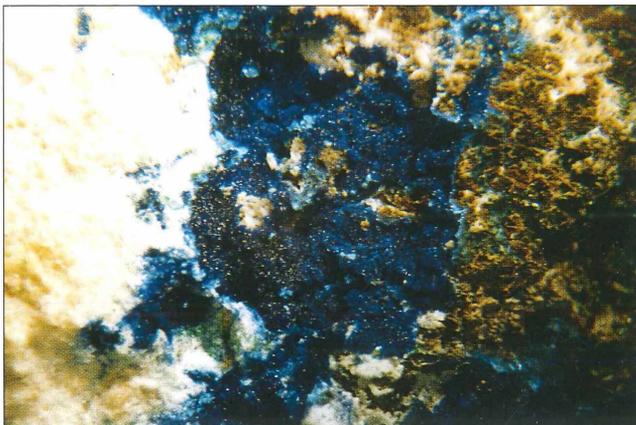


Abb.1: Azurit als Hohlraumauskleidung im Gips; Gipsabbau im Haringgraben, Tragöß-Oberort. Sammlung und Foto: F. Zießler, Kapfenberg. Bildbreite: 4 cm.

TAUCHER, J., 1995: 992. Enargit, Tiroilit, Aragonit und Calcit aus dem Anhydrit-Gipsbergbau in Wienern am Grundlsee, Steiermark. In: NIEDERMAYR, G., H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, Vera M. F. HAMMER, B. MOSER, W. POSTL und J. TAUCHER. Neue Mineralfunde aus Österreich XLV.- Carinthia II, Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. 185. Jahrgang der Gesamtreihe, 105. Jahrgang der Carinthia II - 1995. Teil 1, Populärwissenschaftlicher Teil. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Gesamtherstellung: Graphischer Betrieb Carinthia, Klagenfurt: 161-162. Signatur und Standort: Nr. Z133, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

TAUCHER, J. und Christine E. HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich. 1. und 2. Band. Verlag C. E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Weiz.: 956 S und 1124 S. Signatur und Standort: II 533.988 LA, Steiermärkische Landesbibliothek Graz

WENINGER, H., 1976: 12 Tragöß. In: Mineral-Fundstellen, Band 5, Steiermark und Kärnten. Christian Weise Verlag/München, Pinguin Verlag/Innsbruck. Gesamtherstellung: Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, Austria: 44-45. Signatur und Standort: Nr. B25, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Josef TAUCHER
Kaiser-Franz-Josef Kai 52, A 8010 Graz
e-mail: gebirge_taucer@yline.com
und
Mag. Christine Elisabeth HOLLERER
Kaiser-Franz-Josef Kai 52, A 8010 Graz
e-mail: crystine@yline.com

MAGNESIT ÜBER DOLOMIT IN KUGELIGEN AGGREGATEN AUS DEM NÖRDLICHEN BRUCH VON KLÖCH, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

Josef TAUCHER

Aus dem Nördlichen Bruch von Klöch wurden von TAUCHER (1997) kugelige Dolomitaggregate sowie rosa gefärbte Aggregate von Dolomit und Magnesit sowie das Auftreten von Huntit beschrieben. Weiters wird der Wunsch geäußert, dass diese Aggregate näher untersucht werden möchten. Magnesit wurde erstmals von PAULITSCH (1952) vom Steinbruch in Klöch ohne nähere Angaben genannt und PAULITSCH (1952) zitiert dazu HÖDL (1942). HÖDL (1942) beschreibt jedoch nicht Magnesit sondern Magnetit, sodaß mit großer Wahrscheinlichkeit bei PAULITSCH (1952) ein Schreibfehler vorliegt. HERITSCH (1990) beschrieb Dolomit und Magnesit aus einem Xenolith und diese Arbeit stellt wohl die Erstbeschreibung dieser Carbonate aus dem Steinbruch dar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [11-16_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Hollerer Christine Elisabeth, Taucher Josef

Artikel/Article: [Malachit und Calcit aus dem Steinbruch Widrich in Ponigl, nördlich von Weiz, Steiermark, Österreich 28-29](#)